

Berg. Märk. Bank in Remscheid; Depositenkassen in Goch, Haspe, Hilden, Idar, Langerfeld, Lippstadt, Mörs, Neuss, Opladen, Ronsdorf, Schlebusch, Soest, Schwelm, Wald u. Warburg.

Gegründet: 25./2. 1870; Bestätigung durch Kgl. Kabinettsordre v. 10./3. 1870; eingetr. 8./4. 1870.

Die Filialen firmieren: In Bremen: Deutsche Bank Filiale Bremen; in Brüssel: Deutsche Bank Succursale de Bruxelles; in Dresden: Deutsche Bank Filiale; Dresden; in Frankf. a. M.: Deutsche Bank Filiale Frankfurt; in Hamburg: Deutsche Bank Filiale Hamburg; in Konstantinopel: Deutsche Bank Filiale Konstantinopel; in Leipzig: Deutsche Bank Filiale Leipzig; in London: Deutsche Bank (Berlin) London Agency; in München: Deutsche Bank Filiale München; in Nürnberg: Deutsche Bank Filiale Nürnberg; in Augsburg: Deutsche Bank Depositenkasse Augsburg; in Chemnitz: Deutsche Bank Depositenkasse Chemnitz; in Wiesbaden: Deutsche Bank Depositenkasse Wiesbaden.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbes. Förderung u. Erleichterung der Handelsbezieh. zwischen Deutschland, den übrigen europ. Ländern u. überseeischen Märkten. Zahl der 1913 geführten Konten: 289 709. Gesamtumsatz 1911—1913: M. 126 066 769 075, 132 161 251 059, 129 000 000 000. Zahl der Beamten Ende 1911—1913: 6137, 6495, 6638.

Die Bremer Filiale wurde 1./7. 1871, die Hamburger 2./1. 1872, die Londoner 1./3. 1873 eröffnet; die am 1./10. 1886 errichtete Filiale in Frankf. a. M. übernahm die Geschäfte des Frankf. Bankvereins. Am 1./7. 1892 wurde die Münchener, am 27./6. 1901 die Leipziger Filiale errichtet; im Aug. 1901 die Depositenkasse in Dresden, durch Übernahme des Bankhauses Menz, Blochmann & Co. in Dresden, zur Filiale erweitert. Am 2./6. 1902 Eröffnung der Wiesbadener Depositenkasse, am 8./4. 1905 der Nürnberger Filiale. Am 1./7. 1906 erfolgte die Übernahme der Bankfirma Bühler & Heymann in München u. Augsburg unter gleichzeitiger Eröffnung von Depositenkassen daselbst. 1909 Eröffnung einer Filiale in Konstantinopel. Am 1./1. 1910 Erricht. einer Filiale in Brüssel unter gleichzeitiger Übernahme des Bankhauses Balser & Co. daselbst. August 1911 Eröffnung einer Depositenkasse in Chemnitz; seit 1914 Zweigstellen in Darmstadt, Hanau u. Offenbach. Die Deutsche Bank ist durch Aktienbesitz dauernd beteiligt bei der Deutschen Überseeischen Bank, der Deutschen Treuhand-Ges., der Deutschen Vereinsbank in Frankf. a. M., der Berg. Märk. Bank, dem Schles. Bankverein, der Hannov. Bank, der Rhein. Creditbank, der Essener Credit-Anstalt, der Mecklenburgischen Hypotheken- u. Wechselbank, der Privatbank in Gotha, der Niederlausitzer Bank in Kottbus, der Oldenburg. Spar- u. Leihbank in Oldenburg, der Württemb. Vereinsbank in Stuttgart, der Deutsch-Ostafrik. Bank, der Pfälz. Bank in Ludwigshafen. Die Deutsche Bank ist kommandit. beteiligt bei G. E. Heydemann, Bautzen, Löbau u. Zittau, sowie bei Rosenfeld & Co. in Wien.

Das Konsort.-Kto (Zentrale u. Filialen) bestand Ende 1913 aus: 37 Beteilig. an deutschen Staats- u. Kommunal-Anleihen u. Oblig. inländ. Ges. M. 15 896 071, 95 Beteilig. an Aktien inländ. Ges. 16 017 231, 52 Beteilig. an ausländ. Staats- u. Komm.-Anleihen u. Eisenbahn-Geschäften 7 502 129, 119 Beteilig. an Oblig. u. Aktien ausländ. Ges. 7 900 752, 21 Beteilig. an Grundstücks-Geschäften 6 146 287, zus. M. 53 462 472. Das Kto eigener Effekten (Zentrale u. Filialen) setzt sich Ende 1913 zus. aus: Staats- u. Kommunal-Papieren sowie Deutschen Pfandbr. in 112 Gattungen 31 055 763, Eisenbahn- u. industr. Oblig. in 86 Gattungen 9 186 176, Eisenbahn-, Bank- u. Industrie-Aktien in 178 Gattungen 10 447 580, Diversen 170 286, zus. M. 50 859 807. Die Bank besass am Jahreschluss 1913 deutsche Staats-Anleihen, deutsche Schatzanweisungen u. Schatzwechsel im Buchwert von M. 167 597 911.

Kapital: M. 250 000 000, eingeteilt in 100 000 Aktien (Nr. 1—100 000) à Tlr. 200 = M. 600, 116 656 Aktien (Nr. 100 001—133 332, 133 334—174 997, 175 000—183 331, 183 333—199 996, 199 999—216 662) à M. 1200 u. 8 Aktien (Nr. 133 333, 174 998, 174 999, 183 332, 199 997, 199 998, 216 663, 216 664) à M. 1600, sowie M. 50 000 000 in Aktien à M. 1200 der Emiss. von 1914. 41 664 Stück à M. 1200 (Nr. 216 665—258 323) u. 2 Stück à M. 1600 (Nr. 258 329 u. 258 330). Res. zus. M. 112 500 000. — Urspr. A.-K. 1870: M. 15 000 000. Erhöht. 1871, 1872, 1881, 1888 um je M. 15 000 000, 1895 um M. 25 000 000 (zu 150%), 1897 um M. 50 000 000 behufs Umtausch von Aktien der Berg. Märk. Bank u. des Schles. Bankvereins. Die a.o. G.-V. v. 3./12. 1902 beschloss Erhöht. des A.-K. um M. 10 000 000 (auf M. 160 000 000) zur Erwerbung der Aktien der Duisburg-Ruhrorter Bank u. im übrigen zur Verstärkung der Mittel in Rücksicht auf die durch die Gründung der Filialen in Dresden u. Leipzig erfolgte Ausdehnung des Geschäftsbetriebes. Diese M. 10 000 000 Aktien wurden von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen, den Aktionären der Duisburg-Ruhrorter Bank den Umtausch ihrer Aktien mit Div.-Schein für 1903 u. ff. gegen neue Deutsche Bank-Aktien mit Div.-Schein für 1903 u. ff. im Verhältnis von M. 12 000 000 Duisburg-Ruhrorter Bank-Aktien zu M. 6 500 000 Deutsche Bank-Aktien anzubieten (geschehen 8.—12./12. 1902), ferner den Div.-Schein für 1902 von Aktien der Duisburg-Ruhrorter Bank für Rechnung der Deutschen Bank mit M. 40 pro Stück zu erwerben u. den Rest der übernommenen Aktien unter Garantie eines Mindestkurses von 190% für Rechnung der Deutschen Bank zu veräußern, wogegen dem Konsortium eine Gewinnbeteiligung eingeräumt wurde. Nach Abzug der Kosten inkl. M. 275 000 Effektenstempels floss das Agio mit rund M. 3 300 000 in den R.-F. Nom. M. 3 978 000 Duisburger Bankaktien trat die Deutsche Bank im März an die Essener Credit-Anstalt für nom. M. 3 000 000 neue Aktien dieser Bank ab. Die a.o. G.-V. v. 25./6. 1904 beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 20 000 000 (auf M. 180 000 000). Diese neuen